Anlage 02 zur VO/0288/13

Deutsch-Französischer Kindergarten e.V.

Deutsch-Französischer Kindergarten e.V.| Im Johannistal 29 | 42119 Wuppertal

Stadt Wuppertal Ressort 105. Bauen und Wohnen Herr Jochen Braun Herr Marc Walter Johannes-Rau-Platz 1

42269 Wuppertal







Wuppertal, 22.03.2013

Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens an der Jägerhofstrasse

# Sehr geehrter Herr Braun, sehr geehrter Herr Walter,

mit diesem Schreiben stellt der Deutsch-Französische Kindergarten e. V. den Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens an der Jägerhofstraße in Wuppertal, in Nachbarschaft zur Station Natur und Umwelt.

Der Deutsch-Französische Kindergarten ist zurzeit im Johannistal 29 zu Hause. Die schlechte Bausubstanz von 1970, der mangelhafte energietechnische Stand, der fehlende eigene Außenbereich für unsere Kinder, die ständigen Reparaturmaßnahmen, die beengten Raumverhältnisse und die schwierigen Eigentumsverhältnisse (Zwangsverwaltung) machen einen Umzug schon seit längerem mehr als notwendig. Das Problem: Im Einzugsbereich Elberfeld-Süd wurde trotz langiähriger Suche keine geeignete Immobilie oder geeignetes Grundstück gefunden.

Die Flächen in der Jägerhofstraße bieten die einmalige und vermutlich auch letzte Chance, den Kindergarten zu erhalten. Bei der Planung gehen wir davon aus, dass wir die derzeit 2-gruppige Einrichtung zu einer 4-gruppigen erweitern und so, je nach Gruppentyp, 20 bis 40 neue Betreuungsplätze schaffen werden.

Seite 1 von 5



Deutsch-Französischer Kindergarten e.V.

Damit Sie sich ein besseres Bild von uns, unserem einzigartigen Konzept, der Standortprobleme, unseren Zielen und Bauvorhaben machen können, finden Sie auf den folgenden Seiten umfassende Informationen übersichtlich zusammengestellt. Wenn Sie noch Fragen haben, dann sprechen Sie uns gerne an.

Viele Grüße aus dem Johannistal

(Vorstand Bau- und Instandhaltung)

Dr. Michael Coll (1. Vorsitzender)

Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite: www.deutsch-franzoesischer-kindergarten.de

Anlage

## Informationen zum Deutsch-Französischer Kindergarten e. V.

Der Deutsch-Französische Kindergarten e. V. betreut derzeit 42 Kinder in zwei Gruppen und möchte zukünftig sein Angebot entsprechend der derzeitigen Bedürfnislage erweitern. Da dies in den aktuell genutzten Räumlichkeiten nicht möglich sein wird, ist die Einrichtung seit längerem auf der Suche nach einer neuen Immobilie oder einem Grundstück im jetzigen Einzugsbereich Elberfeld-Süd.

### 1. Historie und Konzept der Einrichtung

Der Deutsch-Französische Kindergarten Wuppertal e. V. bietet seit dem 01.08.1995, als einziger Kindergarten in Wuppertal und im bergischen Städtedreieck, ein zweisprachiges Konzept für Kinder. In zwei Gruppen werden täglich Kinder ab zwei Jahren von 07:30 bis 17:00 Uhr betreut.

Die Geschichte des Deutsch-Französischen Kindergartens Wuppertal e. V. begann 1990, in einer französischen Kleinkindspielgruppe. Dort entstand der Wunsch, in Wuppertal eine deutsch-französische Institution zu gründen, die die französische Sprache und die frankophone Kultur fördern sollte.

Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, durch den gemeinsamen Alltag, Kinder früh an verschiedene Kulturen heranzuführen und Begeisterung für die französische Sprache zu wecken. Dieses Ziel erreichen wir durch Kreativität, gemeinsames Spiel, Gesang, Geschichten erzählen, Partizipation der Kinder im Alltag und nicht zuletzt durch die Einbeziehung der Eltern.

Jedes Kind hat die Chance, in sprachlich gemischten Gruppen die eigene Sprache und Person schätzen zu lernen. Im Kontakt mit der jeweils anderen Sprache und Kultur werden ganz nebenbei Neugier, Lust, Toleranz und Sympathie geweckt. Durch unsere Arbeit werden die Kinder in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und zum eigenverantwortlichem Denken und Handeln erzogen. Denn interkulturelle Erziehung führt zu sozialem Lernen, Kompetenzerwerb und konfliktarmen Zusammenleben.

## 2. Zertifizierung zum Familienzentrum NRW

Im Jahr 2009 wurde dem Kindergarten das Gütesiegel "Familienzentrum NRW" verliehen. Hier wird stadtteilorientiert auch Familien, deren Kinder nicht die Einrichtung besuchen durch Veranstaltungen und Beratungen Unterstützung zu teil.

So finden beispielsweise regelmäßig Erziehungsberatungen, Elternkurse für Kompetenzstärkung, Sprachförderung in Form von Französisch-Kursen für Kinder und Erwachsene, Logopädie-Angebote und Beratungen zu diversen Themen, sowie interkulturelle Veranstaltungen statt.

Seite 3 von 5



Jardin d'enfants
Deutsch-Französischer
franco-allemand
Kindergarten e.V.

Die Einrichtung ist in der Stadt und im Quartier sehr gut vernetzt und bietet mit seinen Kooperationspartnern ein außergewöhnliches und interessantes Angebot für Kinder und Eltern. In den pädagogischen Alltag fließen bspw. Aktivitäten mit dem Von-der-Heydt-Museum, der Station Natur und Umwelt, dem Kinderhaus Luise-Winnacker e.V., der Bergischen Musikschule, einer Musiktherapeutin und dem Begegnungszentrum Alte Feuerwache ein.

#### 3. Derzeitige Immobilie

Der Kindergarten ist derzeit im Zentrum einer Wohnanlage aus den 1970er Jahren beheimatet. Die Räumlichkeiten sind auf zwei Ladenlokale verteilt, ein ehemaliger Supermarkt und ein weiteres Ladenlokal, welches im Jahre 2009 im Rahmen der Erweiterung zum Familienzentrum und zur Erfüllung der Raumanforderungen gemäß den Vorgaben des LVR dazu gemietet wurde.

Die aus der schlechten Bausubstanz resultierenden, ständig anfallenden Reparaturen und Ausfälle behindern immer wieder den Betrieb der Einrichtung. So mußte im letzten Jahr die Einrichtung eine Woche außerplanmäßig aufgrund einer eingefrorenen Wasserleitung schließen. Außerdem kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Wasserrohrbrüchen, sodass immer wieder Räume tagelang nicht genutzt werden konnten.

Bei knapp bemessenen Platzverhältnissen, wie sie hier vorliegen, stellt dies eine grenzwertige Belastung für Erzieher und Kinder dar.

Die vor allem bauphysikalisch ungünstigen Eigenschaften stellen das Team immer wieder vor organisatorische Probleme. Die im Winter kaum auf die angemessene Temperatur zu bringenden Räume sind im Sommer extrem aufgeheizt. Der Boden, bedingt durch eine im Geschoss darunter befindliche Großgarage ist permanent zu kalt für Kleinkinder, die einen Großteil der Zeit spielend auf dem Fußboden verbringen.

Die Schwerfälligkeit des Verwaltungsapparates der Eigentumswohnanlage und die Tatsache, dass die Immobilie unter Zwangsverwaltung steht erschweren zusätzlich jedes Handeln in den betreffenden Situationen. Entscheidung bei Reparaturen und Notfallsituationen ziehen sich – unter Belastung von Kindern und Team – in die Länge.

Die Nebenkosten sind extrem hoch, der Energieverbrauch bei Ladenlokalfenstern in Einscheibenverglasung ist beispielsweise nicht mehr zeitgemäß.

Die Einrichtung hat kein eigenes Außengelände und nutzt den zur Wohnanlage gehörenden Spielplatz oder einen öffentlichen Spielplatz im nahe gelegenen Von-der-Heydt-Park. Dennoch müssen oftmals wünschenswerte Aufenthalte der Kinder im Freien aufgrund der räumlichen Distanz und Aufsichtsthematik ausfallen.

Zusammengefasst bleibt zu sagen, dass die Zeit, die das Team und der Träger auf die Lösung von Problemen die aus der ungünstigen räumlichen Situation resultieren

Seite 4 von 5

aufwendet, unverhältnismäßig hoch ist und die pädagogische Arbeit nachweislich darunter zu leiden hat. Auch die Schaffung zusätzlicher Plätze ist am derzeitigen Standort nicht möglich.

#### 4. Neuer Standort

Der Vorstand des Kindergartens ist seit längerem auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück oder einer Immobilie innerhalb des Einzugsgebiets. Bislang konnte nahezu keine geeignete Fläche gefunden werden. Ein für das Vorhaben prinzipiell geeignetes Grundstück an der Fuhlrottstraße konnte aufgrund der Einstufung im Flächennutzungsplan als Waldgebiet nicht beplant werden.

Die Flächen an der Jägerhofstraße liegen im Einzugsbereich, ca. 1 km vom derzeitigen Standort entfernt, verkehrsgünstig und in direkter Nachbarschaft zum Wald, dem Vonder-Heydt-Park und einer weiteren sozialen Einrichtung, der Station Natur und Umwelt, mit der wie oben erwähnt bereits eine Kooperation besteht. Durch die Nähe zum bisherigen Standort könnten viele Kinder, die bislang zu Fuß gebracht und abgeholt werden, auch weiterhin zu Fuß in den Kindergarten kommen. Da sich zudem direkt vor dem Grundstück eine Bushaltestelle befindet, könnte auch der ÖPNV deutlich besser genutzt werden.

Die in vielerlei Hinsicht günstige Lage käme der Arbeit der Einrichtung und besonders des Konzeptes eines Familienzentrums, welches sich in den Stadtteil öffnet extrem zu Gute. Für die Wahrnehmung der Einrichtung innerhalb des Einzugsbereichs und der Stadt generell wäre eine Standortänderung von großer Bedeutung.

#### 5. Bedarf für einen Neubau

Bei der Planung gehen wir davon aus, dass wir die derzeit 2-gruppige zu einer 4-gruppigen Einrichtung erweitern und so je nach Gruppentyp 20 bis 40 neue Plätze schaffen könnten. Ebenfalls angegliedert würde das angeschlossene Familienzentrum mit einem kleinen Veranstaltungsraum und eventuell Räumlichkeiten für eine therapeutische Praxis (Logopädie, Ergotherapie, ö.ä.).

Je nach Bedarf und Genehmigung durch das Jugendamt planen wir mit U3-Gruppen, oder sogar mit dem Gruppentyp für Kinder ab 4 Monaten bis 2 Jahre.

Bei diesen Voraussetzungen ergibt sich ein Netto- Flächenbedarf von ca. 800 m² und eine gesamte Grundstückfläche von maximal 2.000m². Das Grundstück bietet durch die Hanglage die Möglichkeit, die angegebenen Flächen auf eine Ebene unter Straßenniveau, auf ein Erdgeschoss und ein möglicherweise als Staffelgeschoss ausgebildetes Obergeschoss zu verteilen, so dass sich straßenseits eine gemäßigte Gebäudehöhe ergeben würde.

Seite 5 von 5